

Schaffer sondieren für ihren Auftritt im Rathaus

Ortstermin vor dem großen Brudermahl im Februar

Von Jürgen Hinrichs

BREMEN. Thorsten Mackenthun hat seine Begrüßungsrede schon so gut wie fertig. „Damit ich nicht irgendwann in Eile gerate“, erklärt er. Mackenthun, Chef der Hanseatic Lloyd Reederei, ist 1. Schaffer beim 465. Schaffermahl am 13. Februar in der Oberen Rathaushalle. Genau an diesem Ort haben sich gestern die insgesamt drei Schaffer samt Ehefrauen mit Bürgermeister Jens Böhrnsen getroffen, um sich ein Bild von den Örtlichkeiten zu machen.

„Ich war wie vom Donner gerührt“, erzählt Mackenthun von dem Moment, als er von seiner Berufung erfuhr. Eine hohe Ehre, die höchste für einen Kaufmann in Bremen, meint der 49-Jährige. Seine beiden Schaffer-Kollegen Kai-Uwe Hollweg vom Sanitärgrößhändler Cordes&Graefe und Christoph Meier vom Weinimporthaus Eggers&Franke sehen das genauso.

„So ein Angebot kann man nicht ablehnen“, sagt Meier. Seine Frau Diana will ihren Mann nach Kräften unterstützen, bleibt aber ganz ruhig dabei: „Ich lass’ das auf mich zukommen.“ Dass sie beim Brudermahl von Haus Seefahrt nicht dabei sein darf, weil nur Männer zugelassen sind, stört

die 32-Jährige überhaupt nicht. Im Gegenteil: „Ich finde das gut. Es gehört zu einer guten Bremer Tradition, und die sollte gepflegt werden.“

Kein Widerspruch, auch nicht von den anderen beiden Frauen. Der ewige Streit, ob eine der letzten Männerbastionen in Deutschland endlich geschleift werden sollte, verfängt in dieser Runde nicht. Mackenthun immerhin hat sich kundig gemacht. „In der Satzung steht nicht ausdrücklich drin, dass Frauen von der Schaffermahlzeit ausgeschlossen sind.“ Christoph Meier, der 3. Schaffer, glaubt zu wissen, warum: „Wahrscheinlich konnten die sich das damals einfach nicht vorstellen, dass Frauen je dabei sein könnten und haben es deswegen auch nicht ausgeschlossen.“

Gut drei Monate haben die Schaffer nun noch Zeit, sich auf das große Ereignis in der Oberen Rathaushalle vorzubereiten. Sie müssen viele Reden halten, den Ablauf der Veranstaltung dirigieren und wie alle anderen Männer im Saal jede Menge Sitzfleisch mitbringen. „Sechs Stunden am Stück, dazu das viele Essen und Trinken – welche Frau wollte sich das schon antun?“, fragt Meier in die Runde. Da lachen die drei Frauen und halten sich bedeckt.



Trafen sich zur Besichtigung in der Oberen Rathaushalle (von links): Der 1. Schaffer Thorsten Mackenthun mit Ehefrau Petra, Bürgermeister Jens Böhrnsen, der 3. Schaffer Christoph Meier mit Ehefrau Diana, und der 2. Schaffer Kai-Uwe Hollweg mit Ehefrau Christiane. FOTO: JOCHEN STOSS